



**A. Hartleben's Verlag
in Wien**

Z

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Z

**CHEMISCH-TECHNISCHES
REZEPT-TASCHENBUCH**

EIN HAND- UND HILFSBUCH
FÜR GEWERBETREIBENDE UND
INDUSTRIELLE JEDER ART, FÜR
HEIMARBEITER USW.

ZUSAMMENGESTELLT VON

DR. PHARM. MAX SCHÜRER VON WALDHEIM

ZWEITE AUFLAGE

37 Bogen. Oktav. Geb. M. 8.— ord., M. 5.60 bar.
(Teuerungszuschlag 20% — M. 1.60 ord., M. 1.12 bar.)

Von vielen Seiten wird das Erscheinen der zweiten Auflage
dieses wertvollen, reichhaltigen Werkes, das längere Zeit
hindurch fehlte, freudig begrüßt werden.

Das vorliegende Buch erlebt mitten im weltgeschichtlichen Völkerringen seine erste Erneuerung. Es mag wohl nicht unbegreiflich erscheinen, wenn dieser ernste, sorgenschwere Hintergrund auch darauf seine Schatten warf und wenn die durch den Krieg geschaffene, im Zeichen allgemeinen Mangels stehende Lage manche Teile des Werkes in ihrem Sinne beeinflusste. Hauptsächlich war es das allmähliche Verschwinden und schlusslich gänzliche Fehlen so vieler Rohstoffe, welche sozusagen eine kriegsgemässe Umgestaltung mancher Vorschriften des Buches bedingten. Diesem Umstande entsprechend hat sich die Zahl der sogenannten Ersatzmittel (früher auch als Surrogate, Imitationen oder Nachahmungen bekannt) stark vermehrt. Da es aber von so manchen der neuen Vorschriften noch sehr fraglich ist, ob dieselben auch über den Krieg hinaus in der hoffentlich nicht mehr fernen Friedenszeit sich ebenso bewähren werden wie die alten, jahrelang erprobten Rezepte, konnte doch nur eine beschränkte Auswahl derselben in das Taschenbuch aufgenommen werden. Und nachdem zurzeit auf Prüfung und Untersuchung der Rohstoffe nicht viel Bedacht genommen werden kann, wurde diese Abteilung der I. Auflage diesmal ganz fortgelassen.

Von unserer jetzigen Zeit kann man mehr als je sagen „alles fließt“, und zwar noch „viel schneller und ungestümer als sonst!“ So tauchten während der Drucklegung des Werkes zahlreiche neue beachtenswerte Anregungen auf, die, soweit brauchbar, verwertet werden konnten. Beispielsweise sei hier erwähnt, dass bei den Plättmitteln die Kartoffel- oder sonstige Stärke mit Vorteil durch selbsthergestellte Rosskastanienstärke ersetzt werden kann, weiter, dass ein Zusatz von Kieselkreide zu Seife ein sehr kräftig reinigendes Waschmittel für manche Zwecke ergibt. Als Härtemittel wird ein Zwiebelbad empfohlen. Anstelle des Glycerins wurde das Glykol vorgeschlagen, und zum Schnellpökeln wird Natriumnitrit verwendet. Ein Korkersatz wird jetzt sowohl aus Pilzen als auch aus Baumschwämmen hergestellt; alle diese Neuerungen und Ersatzmittel müssen noch die Probe auf ihre dauernde Verwendbarkeit ablegen.

Wollen Sie gütigst bar bestellen.

A. Hartleben's Verlag.



Verlag von
Ernst Wasmuth A.-G.
Berlin W., Markgrafenstr. 31

Hochwichtige Neuheit!

Z

Zur Versendung liegt bereit:

**Die
Gartenstadt Staaken**

erbaut im Auftrage des
Reichsamts des Innern
von Architekt Paul Schmitthenner
Einleitung von Prof. Dr. Franz Oppenheimer
Text von Fritz Stahl

68 Seiten mit 61 meist ganzseitigen Abbildungen
und 1 Lageplan

Format 32×24 cm geb.

Preis M. 7.50 ord., M. 5.65 no., M. 5.25 bar

Die Siedlung Staaken, die für die Munitionsarbeiter der staatlichen Werkstätten in Spandau ausgeführt worden ist, bedeutet eine wirtschaftlich und künstlerisch recht gelungene Lösung der Aufgabe einer Gartenstadt mit Kleinwohnungen. Das hat jetzt größere Wichtigkeit, als die eines glücklichen Einzelfalles. Die Frage der Kleinwohnung wird seit langem als brennend empfunden, und daß die Gartenstadt die kommende Form aller Wohnsiedelungen sein solle, ist eine allgemeine Forderung. Der Mangel an Kleinwohnungen ist nun durch die Unterbrechung der Bautätigkeit während der Kriegsjahre als so groß vorauszusehen, daß Abhilfe schleunigst und in großem Stile wird geschaffen werden müssen. **Da bekommt die Gartenstadt Staaken die Bedeutung eines Vorbildes, das vortrefflich helfen kann.**

Käufer des Werkes sind alle Architekten, alle Gesellschaften und Vereine für Gartenstädte, Heimstätten und Siedlungswesen, Kleinwohnungsbau, ferner gemeinnützige Baugenossenschaften, Mieter- und Bauvereine, Stadt-, Kreis- und Gemeindeverwaltungen, Kriegerstiftungen, Rentengutsgeellschaften u. a.

Berlin, Mai 1918

Ernst Wasmuth A.-G.